

24. April 1861.

N^o 96.

24. Kwieciana 1861.

(750) **Kundmachung.**

Nr. 1330 F. D. Die 7te öffentliche Verlosung der Grundentlastungs-Schuldverschreibungen des Lemberger Verwaltungsgebietes wird am 30. d. M. um 8¹/₂ Uhr Vormittags im Saale des IX. Statthalterei-Departements im 1ten Stock des Głowackischen Gebäudes Nr. 98³/₄, Lyczakower Vorstadt stattfinden.

Die zu dieser Verlosung bestimmte Tilgungsquote beträgt 295 000 fl. C. M. oder 369.750 fl. ö. W., und es spielen hierbei die sämtlichen, bis zum 14. Februar l. J. hinausgegebenen Grund-Entlastungsschuldverschreibungen des Lemberger Verwaltungsgebietes mit.

Was mit Bezug auf die Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 17. Oktober 1860 Z. 3450 zur Kenntniß gebracht wird.

Von der galiz. k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 21. April 1861.

Obwieszczenie.

(1)

Nr. 1330 F. D. Siódme publiczne losowanie obligacyi indemnizacyjnych lwowskiego okręgu administracyjnego odbędzie się 30. b. m. o godzinie 8¹/₂ przed południem w sali IX. departamentu namiestnictwa na 1. piętrze domu Głowackiego nr. 98³/₄ na przedmieściu Lyczakowskiem.

Przeznaczona do tego losowania kwota amortyzacyjna wynosi 295.000 zł. m. k. albo 309 750 zł. w. a. i należec beda do losowania wszystkie po dzień 14. lutego r. b. wydane obligacye indemnizacyjne lwowskiego okręgu administracyjnego.

Co się odnośnie do obwieszczenia c. k. namiestnictwa z 17. października 1860 l. 3450 podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, 21. kwietnia 1861.

(726) **Kundmachung.**

(2)

Nro. 23801. Aus der Hersch Barach'schen Stiftung ist eine Ausstattung im Betrage von 268 fl. ö. W. an ein armes gestiftetes Mädchen israelitischer Religion, vorzugsweise aber an eine arme Verwandte des Stifters oder ein aus Galizien gebürtiges israelitisches Mädchen zu übergeben.

Die Bewerberinnen haben ihrem Gesuche ein gehörig legalisiertes Eitten- und Dürftigkeitzeugniß, dann den Geburtschein anzuschließen, und wenn sie die Betheilung aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter ansprechen, dieselbe in aufsteigender Linie bis zu dem Stifter und dessen Vater Chaim Barach durch Vorlage eines mit den Original-Geburts- und Trauungs-Scheinen oder den gehörig legalisirten Matrikelauszügen belegten Stammbaum nachzuweisen.

Sollte ein außer dem Verschulden der Partei gelegener Umstand diesen Nachweis unmöglich machen, so ist dieses durch die Bestätigung der kompetenten politischen Behörde nachzuweisen und die Verwandtschaft durch andere glaubwürdige und von öffentlichen Aemtern, welche hiezu berufen sind, ausgefertigte Zeugnisse darzutun.

Diese so belegten Gesuche sind bis 15. Mai 1861 bei der k. k. nieder-östr. Statthalterei zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 15. April 1861.

(727) **Konkurs.**

(2)

Nro. 757 - V. P. Zu besetzen sind: Mehrere Fabrikationspraktikantenstellen bei den Tabakfabriken in der XII. Diätenklasse mit einem Taggeld von 78³/₄ Kreuzer.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, insbesondere des ledigen Standes und der an einer höheren technischen Lehranstalt mit gutem Erfolge zurückgelegten technischen Studien binnen 4 Wochen bei der k. k. Zentral-Direktion der Tabak-Fabriken und Einlösungs-Aemter in Wien einzubringen.

Bei solchen Bewerbern, welche noch nicht im Staatsdienste stehen, ist die Aufnahme von dem guten Erfolge einer mindestens sechs-wöchentlichen unentgeltlichen Probepraxis bedingt, und wird noch bemerkt, daß den geeignet befundenen Kandidaten die baldige Erlangung einer Fabrikations-Assistentenstelle in Aussicht gestellt werden kann.

Bewerber, welche die an einer höheren technischen Lehranstalt zurückgelegten Studien nicht nachzuweisen vermögen, können nicht berücksichtigt werden.

Wien, am 22. März 1861.

(741) **Konkurs-Ausschreibung.**

(2)

Nro. 8388. In dem Sprengel des Lemberger k. k. Oberlandesgerichtes ist eine überzählige Advokatenstelle in Czernowitz zu besetzen, und zur Besetzung dieser Stelle wird hiezu mit der Frist von einer Woche vom Tage der dritten Einschaltung dieser Verlautbarung in die Wiener Zeitung gerechnet, ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre, gemäß der Verordnung des hohen k. k. Justiz-Ministeriums vom 14. Mai 1856 Nro. 10567 (Landesgesetzblatt, Zahl 21, Abtheilung II. Stück IV.) einzureichenden Gesuche an dieses k. k. Oberlandesgericht zu richten, daselbst ihre volle gesetzliche Befähigung zur Advokatur, ihre Sprachkenntnisse und ihre Verwendung seit dem Austritte aus den Studien darzutun und anzugeben, ob sie mit einem Gerichtsbeamten dieses Oberlandes-Gerichtesprengels, und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Advokaten und Notare, oder bei denselben in Verwendung stehende Bewerber, haben ihre Gesuche durch ihre vorgesetzten Advokatenbeziehungsweise Notariatskammer, und wo keine solche bestehen, durch den Gerichtshof erster Instanz, in dessen Sprengel sie wohnen, zu überreichen.

In öffentlichen Diensten stehende Bewerber aber, haben ihre Gesuche durch ihre unmittelbaren Amtsvorsteher einzubringen.

Vom k. k. Ober-Landesgerichte.

Lemberg, am 17. April 1861.

(735) **Edykt.**

(2)

Nr. 1327. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski wzywa posiadającego weksel w Stanisławowie w dniu 1. grudnia 1860 na 50 zł. w. a. na rzecz Fedia Kohutiaka wystawiony, a przez Piotra Waydowicza do zapłacenia przyjęty, aby go w dniach 45 od 3iego ogłoszenia niniejszego edyktu licząc, sądowi przedłożył, gdyż po upływie terminu na powtórna prośbę ten weksel za umorzony się uzna, i wszystkie pretensye z niego wypłynąć mogące zgasną.

Stanisławów, dnia 19. marca 1861.

(736) **Edykt.**

(2)

Nr. 884. C. k. urząd powiatowy Czortkowski wydziału sądowego niniejszem wiadomo czyni, iż na zaspokojenie zwalczonej sumy 31 zł. 50 c. w. a. z t. p. przez Teodora Ruden realność rustykalna w Koledzianach pod Nr. kons. 111-107 KN. 95 położona, składająca się z ogrodu i gruntów ornych 7 morg. 1545 □ sążni, Warszawy Ruden własna, za cenę wywołania 180 zł. w. a. w drodze publicznej licytacji w kancelaryi tutejszego c. k. sądu w terminach 18. maja 1861, 1. czerwca 1861 i 28. czerwca 1861 o godzinie 11tej przed południem sprzedana zostanie.

Warunki licytacyjne można w tutejszej registraturze przejrzeć. Czortków, dnia 17. kwietnia 1861.

(740) **Edikt.**

(2)

Nro. 3335. Vom k. k. Zloczower Kreisgerichte wird dem, dem Aufenthalte nach unbekanntem Brodnyer Handelsmann Chuno Rosenfeld mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben S. D. Koniger unterm 19. April 1861 Zahl 2235 ein Gesuch um Bewilligung des Verbotthes rückfichtlich Pfändung des demselben gehörigen, bei Isaac Kallir in Brody befindlichen Waarenlagers zur Sicherstellung der Wechselsumme von 345 ER. 40 Kop. überreicht, welchem Ansuchen mit hiergerichtlichem Beschlusse vom heutigen Zahl 2235 stattgegeben wurde.

Da der Aufenthaltsort des belangten Chuno Rosenfeld unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung auf seine Befahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Mijakowski mit Substituierung des Advokaten Dr. Rechen als Kurator bestellt, wovon Chuno Rosenfeld in Kenntniß gesetzt wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczow, den 19. April 1861.

(745) **Kundmachung.**

(1)

Nro. 10371. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte in Zivilrechtssachen wird kundgemacht, daß in der Vergleichsmasse des Lemberger Handelsmannes Herrn Alexander Kantor der Vergleich zu Stande gekommen, gerichtlicher Seits bestätigt, und die Einstellung der Berechtigung des Herrn Alexander Kantor zur freien Verwaltung seines Vermögens aufgehoben worden ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 15. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 10371. C. k. sąd krajowy w sprawach cywilnych wiadomo czyni, iż w masie ugodowej Lwowskiego kupca p. Aleksandra Kantora ugoda zawartą i od sądu potwierdzoną została, i zawieszenie uprawnienia pana Aleksandra Kantora do wolnego zarządu swoim majątkiem zniesionem jest.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 15. kwietnia 1861.

(717)

Kundmachung.

(3)

Nr. 775. Vom Zloczower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Vereinhbringung der, mit dem Erkenntniße des bestandenen k. k. Lemberger Landrechtes vom 24. März 1849 Zahl 21423 von den Franz Mussil'schen Erben Marie und Michalina Mussil gegen Fr. Sabine Rokossowska erstiegten Summe von 12.000 fl. RM. oder 12.600 fl. öst. W. sammt 5% Zinsen vom 24. Juni 1856, dann der bereits mit 6 fl. 36 kr., 9 fl., 101 fl., 2 fl., 8 fl. 45 kr. und 8 fl. 40 kr. RM., dann 35 fl. und 88 fl. 96 kr. öst. W. zugesprochenen Exekutionskosten, endlich der gegewärtigen hiemit im gemäßigten Betrage von 106 fl. 53 kr. öst. W. zuerkannten Exekutionskosten, jedoch nach Abschlag der auf Rechnung der Zinsen und sonstigen Nebengebühren bereits berücksichtigten Beträge von 480 fl. RM. oder 504 fl. öst. W. und 750 fl. öst. W. die neuerliche Vornahme der bereits mit hiergerichtlichen Beschlusse vom 7. September 1859 Z. 3336 bewilligten exekutiven Feilbiethung der, der Schuldnerin Fr. Sabine Rokossowska gehörigen, im Brzezaner Kreise gelegene III. Scheide der Güter Toustobaby, Korzowa und Zawadówka mit einem einzigen Termine unter nachstehenden Bedingungen bewilliget und hiezu die Tagesatzung auf den 7. Juni 1861 um 10 Uhr Vormittags mit dem angeordnet wurde, daß im Falle, als bei dieser Feilbiethung sich kein Meistbiethender um den Schätzungswert findet sollte, solche auch unter demselben werden hintangegeben werden.

1) Zum Auktionspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert dieser Güteranteile mit 40.345 fl. 27 kr. RM. oder 42.362 fl. 72⁵/₁₀ kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat nunmehr statt des 10. Theils des Auktionspreises nur den 20. Theil desselben in der runden Summe von 2018 fl. öst. W. als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission entweder im Baaren, in Pfandbriefen der galiz. pänd. Kreditanstalt, oder Grundentlastungs-Obligationsen sammt Kupons und Talons, jedoch nur nach dem letzten, mittelst der Lemberger Zeitung auszuweisenden Kurse, und niemals über den Nennwert zu erlegen, welches den Meistbiethenden, in soweit es durch ihn im Baaren erlegt wurde, in die erste Kaufpreishälfte eingerechnet, den Mitlizitanten aber nach geschlossener Lizitation zurückgestellt werden wird.

Diejenigen Hypothekargläubiger, welche sich vorläufig die hiergerichtliche Anerkennung der Richtigkeit und Liquidität ihrer Forderung so wie des Umstandes, daß sie in die erste Hälfte des Schätzungswertes eintreten, erwerben, und mit dem dießfälligen, diese Umstände anerkennenden Bescheide und mit einer ihrer Forderung superintabulirten Erklärung, kraft welcher sie ihre Forderung zur Haftung für das nicht erlegte Badium verschreiben, sich bei der Lizitations-Kommission ausweisen, können ohne Erlag des obgedachten Badiums mitlizitiren.

Sollte einer dieser Hypothekargläubiger der Meistbiethende und Ersteher bleiben, so scheidet ihm frei, seine liquide und in die erste Hälfte fallende Forderung von der ersten Kaufschillingshälfte abzuziehen und nur den Rest in der gesetzlichen Frist ad depositum zu erlegen.

3) Der Meistbiethende ist verbunden, die Hälfte des angebotenen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung des, den Lizitationsakt zur Wissenschaft nehmenden gerichtlichen Bescheides, zu seinen oder seines Nachhabers Händen an das hiergerichtliche Verwahrungsamte unter Strenge der Relizitation im Baaren zu erlegen, in diese Hälfte wird das baar erlegte Badium eingerechnet, hingegen das etwa in Pfandbriefen oder Grundentlastungs-Obligationsen erlegte Badium ihm nach baar geleisteter Erlage der erwähnten Kaufschillingshälfte zurückgestellt, die zweite Kaufschillingshälfte hat der Ersteher binnen 30 Tagen, nachdem ihm oder seinem Bevollmächtigten der gerichtliche, die Zahlung, Ordnung festsetzende Bescheid zugestellt worden, zu Gerichtshänden oder zu Händen der darauf angewiesenen Gläubiger unter Strenge der Relizitation im Baaren zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von dieser zweiten Kaufschillingshälfte die vom Tage der physischen Uebergabe der erkauften Güteranteile zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig in Vorhinein an das Gericht abzuführen. Es steht jedoch dem Käufer frei, diese zweite Hälfte auch vor der bestimmten Zahlungsfrist zu berichtigen, um sich hiedurch von der Zahlung der Zinsen zu befreien.

4) Der Ersteher ist gehalten die auf den zu veräußernden Güteranteilen haftenden Grundlasten, namentlich über Toustobaby §B. 22. §. 402. §B. 4. und 5., §B. 22. §. 404. §B. 11., §B. 261. §. 38. §B. 55. und §B. 261. §. 40. §B. 57., dann über Korzowa §B. 22. §. 405. §B. 2. und 6. und §B. 261. §. 74. §B. 32., endlich über Zawadówka §B. 22. §. 409. §B. 2. und 6. und §B. 261. §. 80. §B. 31 ohne Abzug vom Kaufschillinge und sonstigen Negreß zu übernehmen.

5) Ebenso ist der Ersteher verpflichtet die auf den zu veräußernden Güteranteilen haftenden Schulden nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillinge und gegen Abzug von demselben zu übernehmen, wenn der eine oder der andere Gläubiger die Befriedigung seiner Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollte.

6) Sobald der Ersteher die erste Hälfte des Kaufpreises auf die im Absätze 3. festgesetzte Weise berichtet haben wird, wird ihm das Eigentumsdekret der erstandenen Güteranteile erteilt, und er gleichzeitig, jedoch auf seine eigene Kosten in den physischen Besitz dieser Güteranteile eingeführt werden, auch wird der Ersteher über sein weiteres Einsehen als Eigentümer der erkauften Güteranteile, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig mit der Verbücherung seines Eigentumsrechtes auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillinge sammt Interessen und allen in der 3. und 5. Bedingung enthaltenen Verbindlichkeiten im Lastenstande der erstande-

nen Güteranteile zu Gunsten der gemeinschaftlichen Masse der Gläubiger und der bisherigen Eigentümerin erwirkt werde. Zugleich werden sämtliche Lasten mit Ausnahme der im Absätze 4. erwähnten Grundlasten und jener, welche der Käufer gemäß der 5. Bedingung etwa zu übernehmen hätte, aus dem Lastenstande der veräußerten Güteranteile gelöst und auf den Kaufpreis übertragen werden.

7) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigentums und dessen Verbücherung, so wie für Intabulirung des rückständigen Kaufschillinge sammt Nebengebühren hat der Käufer allein aus Eigenem zu tragen.

8) Sollte der Ersteher einer oder der anderen dieser Bedingungen nicht genau nachkommen, so wird derselbe über Ansuchen auch nur eines der Interessenten als kontraktbrüchig erklärt, und auf seine Gefahr und Kosten eine neuerliche, nur in einem einzigen Termine abzuhaltende Feilbiethung dieser Güteranteile auf Grund des ob erwähnten Schätzungsaktes auch unter dem Schätzungspreise vorgenommen, und selber den Hypothekargläubigern für allen Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Angelde, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich.

9) Da diese Güteranteile in Pausch und Bogen ohne der bereits behobenen Urbarmal-Entschädigung verkauft werden und dem Käufer keine Gewähr für etwaige im Schätzungsakte und in dem ökonomischen Inventare aufgenommene und gegenwärtig etwa nicht vorhandene Bestandtheile geleistet wird, so werden die Kauflustigen angewiesen nicht nur aus dem in der hiergerichtlichen Registratur erliegenden Schätzungsakte, dem ökonomischen Inventar und dem Tabularaufzuge, sondern auch durch Augenschein vom Zustande der zu veräußernden Güteranteile sich die Ueberzeugung zu verschaffen.

10) Der Ersteher ist gehalten beim Abschluß der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu bestellenden, in Zloczow ansässigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle dieses Kaufgeschäfts betreffenden Bescheide und Erlasse zugestellt werden sollen, widrigens solche im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen werden würden.

Den Kauflustigen wird die Einsicht des Landtafelaußzuges bezüglich dieser Güter, ferner der dießfälligen Feilbiethungsbedingungen in der hiergerichtlichen Registratur freigestellt.

Von dieser Feilbiethung werden beide Streittheile, dann die nachstehenden Hypothekargläubiger: Die k. k. Finanz-Prokuratur, Fr. Karolina Raczynska, Fr. Johanna Golaczynska, Fr. Titus Rokossowski und Korotyński, endlich alle jene Gläubiger, welche nach dem am 27. Februar 1859 ausgestellten Landtafelextrakte allenfalls an die Gewähr kommen, so wie alle, welchen aus was immer für einer Veranlassung der vorliegende Bescheid nicht zugestellt werden konnte, hiemit und zu Händen des für sie bereits bestellten Kurators Dr. Warteresiewicz verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Zloczów, am 13. März 1861.

Uwladomienie.

Nr. 775. C. k. sąd obwodowy w Zloczowie czyni niniejszem wiadomo, iż na prośbę spadkobierców s. p. Franciszka Musil jako to: p. Maryi Musil zamężnej Niementowskiej i nieletniej p. Michaliny Musil zamężnej Switalskiej w zastępstwie swego opiekuna p. dr. Klemensa Raczynskiego, w celu zaspokojenia wyrokiem byłego c. k. sądu szlacheckiego Lwowskiego z dnia 24. marca 1849 do liczby 21423 przez spadkobierców s. p. Franciszka Musil, mianowicie Maryę i Michelinę Musilów przeciw p. Sabinie Rokossowskiej wygranej kwoty 12000 złr. m. k. czyli 12600 zł w. a. z odsetkami po 5% od dnia 24. czerwca 1856, tudzież kosztami egzekucyjnymi już poprzednio w ilości 6 złr. 36 kr., 9 złr., 101 złr., 2 złr., 8 złr. 45 kr. i 8 złr. 40 kr. m. k., dalej 35 złr. i 88 zł. 96 c. w. a. jako też i teraz w zmniejszonej ilości 106 zł. 53 c. w. a. przyznaniem, z potrąceniem jednak kwot 480 złr. m. k. czyli 504 zł. i 750 zł. w. a. na rachunek tychże odsetek i innych przynależności wyplaconych, ponowne przedsięwzięcie uchwałą tutejszo-sądowa z dnia 7. września 1859 do l. 3336 dozwolonej przymusowej sprzedaży 3ciej do pani Sabinie Rokossowskiej należącej schedy dóbr Toustobaby, Korzowa i Zawadówka w obwodzie Brzezańskim położonych, w jednym terminie pod następującymi warunkami dozwala się, i do tego dzień 7. czerwca 1861 godzina 10ta przed południem wyznacza się z tym dodatkiem, że na wypadek, gdyby przy tej sprzedaży zaden najwięcej szarujący po cenie szacunkowej nie znalazł się, takowe niższej ceny szacunkowej sprzedaniem będą:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość powyżej schedy 3. dóbr Toustobaby, Korzowa i Zawadówka czynem oszacowania urzędownie sporządzonym na sumę 40345 złr. 27 kr. m. k. albo 42362 zł. 72⁵/₁₀ w. a.

2) Każdy chce kupienia mający obowiązany jest zamiast 10tej części ceny wywołania 20ta część takowej w okrągłej sumie 2018 zł. w. a. jako wadium do rąk komisji licytacyjnej w gotówce lub listach zastawnych galicyjskiego stanow. towarzystwa kredytowego lub galic. obligacyach indemnizacyjnych z kuponami i talonami według ich ostatniego w Gazecie Lwowskiej wykazanego kursu, który jednakże wartości imiennej przenosić nie może, które wadium najwięcej szarującemu, jeżeli takowe w gotówce złożone było, w pierwszą połowę ceny kupna wliczonem, innym zaś współlicytującym po ukończonej licytacji wróconem zostanie. Owi hypotekowani wierzyciele, którzy sobie tutejszo-sądowe przyznanie płynności swych należności, jako też okoliczności, że takowa w pierwszą połowę ceny szacunkowej wchodzi, wyjednają i tę okoliczność potwier-

Rechte der liegenden Verlassenschaftsmasse nach Jurko und Basil Maciewicz, ferner zur Vertretung des abwesenden Johann Maciewicz bei diesem Rechtsstreite ein Kurator in der Person des Michael Maciewicz bestellt, und werden davon die Erben nach Jurko und Basil Maciewicz, ferner der abwesende Johann Maciewicz, oder falls er nicht mehr am Leben sein sollte, dessen hiergerichts unbekanntem Erben mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, bei dieser Verhandlung entweder persönlich zu erscheinen oder aber ihre Beihilfe dem bestellten Kurator zeitlich mitzutheilen, oder endlich für sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ihn diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigens das Streitverhandeln mit dem bestellten Kurator gepflogen werden würde, und sie sich die etwa daraus entspringenden nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Dolina, am 30. Oktober 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 2610. Ze strony c. k. urzędu powiatowego oddziału sądowego w Dolinie podaje się spadkobiercom po Jurku i Bazylim Maciewicz, tudzież nieobecnemu Janowi Maciewiczowi do wiadomości, iż małżonkowie Wasyl i Anastazyja Hrycey pod dniem 29. października 1860 do liczby 2610 wnieśli pozew przeciwko Apolonii Maciewiczowej, Michałowi Maciewiczowi, Antoniemu Maciewiczowi, potem przeciwko leżającej spuściznie po Jerzym i Bazylim Maciewicz, przeciwko Orenie Ogonowskiej i nieobecnemu Janowi Maciewiczowi o odstąpienie połowy gospodarstwa gruntowego pod Nrem. konskr. 483 w Dolinie leżącego po s. p. Stefanie Maciewicz pozo-
stałego, w skutek czego uchwałą z dnia dzisiejszego termin do rozprawy na dzień 7. sierpnia 1861 wyznaczony został.

A ponieważ spadkobiercy po Jerzym i Bazylim Maciewiczemu sadowi ani z nazwiska ani z miejsca pobytu nie są znajomi, podobnie jak i pobyt terażniejszy nieobecnego Jana Maciewicza tu wiadomy niejest, zatem dla obrony praw leżającej masy sukcesyjnej po Jerzym i Bazylim Maciewicz, tudzież dla zastąpienia nieobecnego Jana Maciewicza w tym sporze prawnym został postanowiony kurator w osobie Michała Maciewicza mieszczanina z Doliny i o tem zawiadamia się spadkobierców po Jerzym i Bazylim Maciewicz, tudzież Jana Maciewicza z tem wezwaniem, ażeby na oznaczonym powyżej terminie do rozprawy albo osobiście stawali, albo postanowionemu dla nich kuratorowi środki obrony udzielili, albo też innego zastępcę sobie obrali i sadowi go oznajmili, inaczej z postanowionym kuratorem rozprawa toczyć się będzie i nastąpić z tą dla nich mogące szkodliwie skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Dolina dnia 30. października 1860.

(733) Kundmachung. (2)

Nr. 23033. Laut Eröffnung des k. k. Statthaltereipräsidiums in Hermanstadt vom 1ten I. M. J. 1836 ist das k. k. Kreisamt in Szilagy Somlyó, das rein politische Bezirksamt in Zilah, ferner die gemischten Bezirksämter Fasnad, Szilagy-Cseb, Zovány in Ipp und Szilagy Somlyó mit 30. v. M. aufgelöst worden, nachdem sich die Komitatsbehörden der beiden dem Königreiche Ungarn reincorporirten Komitate Kraszna und Mittel-Szolnok konstituirten und ihre Amtswirksamkeit begonnen haben.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 10. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 23033. Podług oznajmienia c. k. prezydium Namiestnictwa w Hermansztadzie z 1go b. m. l. 1836 rozwiązane zostały z dniem 30. z. m. urząd obwodowy w Szilagy Somlyó, czysto polityczny urząd powiatowy w Zilah i mieszane urzędy powiatowe w Fasnad, Szilagy-Cseb, Zovány w Ipp i Szilagy-Somlyó, a natomiast ukonstytuowały się i rozpoczęły swoją funkcję władze komitatu obudwu wielonych napowrót do królestwa Węgier komitatów Kraszna i Sredni Szolnok.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 10. kwietnia 1861.

(725) E d i k t. (2)

Nr. 13815. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen Pfandbriefe der galiz. ständ. Kreditsanstalt, als: Serie V. Nr. 3500 und Serie V. Nr. 3501 beide ddo. 1. Jänner 1847, und jeder über 100 fl. RM. aufgefördert, diese Pfandbriefe binnen 3 Jahren, nachdem der letzte mit diesen Pfandbriefen hinausgegebene Zinsenkupon zur Zahlung fällig sein wird, d. i. binnen 3 Jahren vom 1. Jänner 1867 an gerechnet, oder wenn diese Pfandbriefe mittlerweile verlost werden sollten, binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vom Tage als der verlostete Pfandbrief zur Zahlung fällig sein wird, vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselben für amortisirt werden erklärt werden.

Lemberg, am 3. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 13815. C. k. Sąd krajowy lwowski wzywa posiadaczy listów zastawnych stanowego towarzystwa kredytowego galicyjskiego,

jako to: Serya V. nr. 3500 i serya V. nr. 3501, obydwie z dnia 1. stycznia 1847 i każdy na 100 zlr. m. k., które miały zginąć, ażeby te listy zastawne w przeciągu trzech lat od czasu, w którym ostatni z tymi listami wydany kupon płatny będzie, t. j. w przeciągu 3 lat od dnia 1. stycznia 1867 r., albo w razie, gdyby te listy w tym czasie zostały wylosowane, w przeciągu roku, 6 tygodni i 3 dni od dnia, w którym wylosowany list zastawny płatny będzie, takowe przedłożyli albo ich prawo do tychże udowodnili, gdyż w razie przeciwnym te listy za amortyzowane uznane będą.

Lwów, dnia 3. kwietnia 1861.

(737) E d i k t. (2)

Nr. 2229. Vom k. k. Zloczower Kreisgerichte wird dem Ch. oder Chune Rosenfeld, Handelsmann aus Brody, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn die Brodyer Handlung Rismak & Ostersetzer aus dem Wechsel ddo. Brody den 28. Februar 1861 über 148 Silb. Rub. 15 Kop. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Zahlungsauftrag mit heutigem Beschlusse ergangen ist.

Da der Aufenthaltort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung und auf Gefahr und Kosten des hiesigen Hrn. Advokaten Dr. Mijakowski mit Substituierung des Hrn. Advokaten Dr. Warteresiewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschrittmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, in dem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczów, am 19. April 1861.

(746) Lizitations-Ankündigung. (2)

Nr. 3607. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Tarnopol wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen Veräußerung der ärarischen Pferdehaltung Nr. 2 zu Mazorówka bei Grzymalów am 2. Mai 1861 von 9 bis 12 Uhr Vormittags bei dem k. k. Bezirksamte in Grzymalów eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird.

Als Ausrufpreis wird der Betrag von 500 fl. d. i. Fünfhundert Gulden öst. W. angenommen, und das von jedem Lizitationsstü-
tigen zu erlegenden Badium beträgt 10% dieses Ausrufpreises.

Die näheren Lizitations-Bedingnisse können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Tarnopol und bei dem k. k. Bezirksamte in Grzymalów eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Tarnopol, am 12. April 1861.

Obwieszczenie licytacji.

Nr. 3607. C. k. finansowa dyrekcya powiatowa w Tarnopolu podaje do publicznej wiadomości, że celem wyprzedania skarbowej stajni na konie Nr. 2 w Mazorówce pod Grzymalówem odbędzie się przy c. k. urzędzie powiatowym w Grzymalowie na dniu 2. maja 1861 od godziny 9tej do 12tej przed południem publiczna licytacja.

Za cenę wywołania stanowi się kwota 500 zł. t. j. pięćset zł. w. a., a składać się mające wadium wynosi 10% tej ceny wywołania.

Blizsze warunki licytacji przejrzeć można w c. k. finansowej dyrekcji powiatowej w Tarnopolu i w c. k. urzędzie powiatowym w Grzymalowie.

Od c. k. finansowej dyrekcji powiatowej.

Tarnopol, dnia 12. kwietnia 1861.

(729) E d i k t. (2)

Nr. 654. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht wird dem Konstantin Tanassi Bendib aus Czudin mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn unterm 4. März 1859 Zahl 594 pto Zahlung eines Geldbetrages pr. 56 fl. RM. Michailo Pauluk aus Althütte, dann unterm 3. März 1861 Zahl 721 Herr Ferdinand Gódkowski pto. Zahlung des Betrages pr. 37 fl. 8 fr. öst. W. wider ihn als Erstbelangter, und wider Wasyli Aleksander Bendib als Zweitbelangten eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit dem h. g. Beschlusse vom 24. März 1861 Zahl 654 und 721 die Tagfahrt zur Verhandlung auf den 4. Juni 1861 um 10 Uhr Vormittags bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt des belangten Konstantin Tanasi Bendib aus Czudin unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Ortsvorsteher aus Czudin, Wassili Pozoga als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsklage nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach dieser Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschrittmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Storozynetz, den 24. März 1861.

(739) **G b i t.** (1)

Nr. 1239. Vom Zloczower k. k. Kreisgerichte wird hie mit kundgemacht, daß dem unterm 28. Februar 1861 z. J. 1239 hiegericht's überreichten Gesuche der Frau Dominika Gottwald gemäß zur Befriedigung der von ihr eingelegten Summe von 971 fl. 24 kr. k. M. sammt 5% vom 1. September 1857 zu berechnenden Zinsen, dann der Exekutionekosten von 7 fl. 96 kr. öst. W. und 16 fl. 48 kr. öst. W. die exekutive öffentliche Feilbietung der auf den Namen der Eleonora Terlecka rückichtlich deren Nachlassmaße wie dom. 7. p. 71. und 72. n. 8. und 9. haer. intabulirten und der auf den Namen der Eleonora Terlecka wie dom. 7. p. 74. n. 10 haer. kles pränotirten, gegenwärtig aber auf den Namen der Theresia Wojtawicka wie dom. 14. p. 1. n. 11. haer. intabulirten, in der Zloczower Vorstadt Podwojcie oder Szlaki gelegenen Grundanttheile Expiarszczyzna genannt, in zwei hiegericht's abzuhaltenden Terminen, d. i. am 28. Juni 1861 und am 26. Juli 1861, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter den folgenden Bedingungen bewilliget und hie mit ausgeschrieben wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der durch den gerichtlichen Schätzungskalt bestimmte Schätzungswert von 2822 fl. 35 kr. öst. W. festgesetzt.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 10% des obigen Schätzungswertes, somit 283 fl. öst. W. entweder im Baaren oder in verbotshfreien Bücheln der galizischen Sparkasse, oder aber in Pfandbriefen der galizisch-österreichischen Kreditanstalt sammt Kupons und Talons oder endlich auch in Grundentlastungs-Obligations des Lemberger Verwaltungsbereiches (sammt Kupons), welche beide Letztere nach dem letzten niedrigsten, in der Lemberger Zeitung ausgewiesenen Kurse, jedoch nie über den Nennwert berechnet werden, als Vadium zu Händen der Feilbietungs-Kommission zu erlegen, welches sodann dem Meistbietenden in die erste Hälfte des Kaufpreises eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber nach beendigter Feilbietung sogleich wird zurückgestellt werden.

3) Der Ersteher wird gehalten sein, die erste Hälfte des angebotenen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung zu dessen Händen oder zu Händen dessen Bevollmächtigten, des die Feilbietung zur Gerichtswissenschaft nehmenden gerichtlichen Bescheides im Baaren in das gerichtliche Erlagsamt zu erlegen, gleichzeitig aber über den Restkaufschilling sammt Zinsen einen notariell beglaubigten Schuldschein auszustellen und dem Gerichte vorzulegen; der Ersteher wird ferner gehalten sein, diese zweite Kaufschillingshälfte nach Zustellung des die Zahlungsordnung der Gläubiger bestimmenden gerichtlichen Bescheides entweder gerichtlich zu erlegen oder aber den in der Zahlungsabelle begriffenen Gläubigern auszuwählen; bevor aber die derartige Verichtigung dieser zweiten Kaufschillingshälfte erfolgt, von derselben seit dem Tage, an welchem der gerichtliche Auftrag wegen Uebergabe dem Ersteher der erstandenen Realität erlassen sein wird, die zu berechnenden 5% Zinsen decursive gerichtlich zu erlesen. Es wird jedoch dem Ersteher freigestellt, die frählige Kaufschillingshälfte auch früher zu berichtigen und sich auf diese Art von der Zahlung der gebührenden Zinsen zu befreien.

4) Der Meistbietende ist gehalten die auf der feilbietenden Realität versicherten Schulden, im Falle einer oder der andere der Gläubiger seine Forderung vor der bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollte, auf sich zu übernehmen.

5) Sobald der Meistbietende die erste Kaufschillingshälfte in Gemäßheit der dritten Feilbietungsbedingung berichtet und über die restirende Kaufschillingshälfte sammt Zinsen und anderen Nebenverbindlichkeiten und Rechten, den von ihm ausgestellten notariell legalisirten Schuldschein dem Gerichte vorgelegt haben wird, wird demselben das Eigenthumsdekret der erstandenen Realität ausgefolgt und derselbe als Eigenthümer dieser, jedoch nur unter der Bedingung intabulirt, wenn er gleichzeitig mit der Intabulirung seiner Eigenthumsrechte auf Grund des vorzulegenden Schuldscheines, die Intabulirung des Restkaufschillings sammt Zinsen so wie anderen Nebenverbindlichkeiten und Rechten bewirkt haben wird.

Sodann wird dem Ersteher der physische Besitz der erstandenen Realität übergeben, und es werden sämtliche Schulden, mit Ausnahme jedoch derjenigen, welche der Ersteher in Gemäßheit der vierten Feilbietungsbedingung auf sich zu übernehmen hat, von der erkauften Realität gelöst und auf den Kaufpreis übertragen. Vom Tage der Einbringung in den physischen Besitz ist der Käufer gehalten, die Steuern und andere Nebenschuldigkeiten aus Eigenem zu berichtigen.

6) Der Käufer ist gehalten die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthumsrechtes und für die Intabulirung des restirenden Kaufschillings aus Eigenem zu entrichten.

7) Im Falle der Käufer welche immer dieser Bedingungen nicht zuhalten sollte, so wird auf seine Kosten die Reliquitazion der erkauften Realität ausgeschrieben und solche in einem einzigen Termine selbst unter dem Schätzungswerte um was immer für einen Kaufpreis veräußert werden, und es wird der kaufbrüchige Ersteher für allen aus diesem Anlaße entstandenen Schaden und Abgänge, nicht nur mit dem erlegten Vadium, sondern auch mit seinem ganzen Vermögen verantwortlich sein. Im Falle aber bei dieser Reliquitazion ein größerer Anboth erzielt werden sollte, so wird der entfallende Mehranboth den Gläubigern und nach deren Befriedigung dem gegenwärtigen Eigenthümer der frähligen Realität ins Eigenthum zufallen.

8) Der Ersteher ist gehalten dem Gerichte nach beendigter Feilbietung seinen in Zloczow wohnenden Bevollmächtigten, an welchen die diese Angelegenheit zu ergebenden gerichtlichen Bescheide zugestellt werden könnten, anzuzeigen, widrigens solche mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen in dem Gerichtsorte werden angeheftet werden.

9) Im Falle die obbeschriebene Realität in den zwei Terminen über den Schätzungswert nicht verkauft werden könnte, so wird behufs Feststellung erleichternder Bedingungen der auf den zweiten Feilbietungstermin folgende Tag Früh 9 Uhr hie mit bestimmt, bei welchem die nichterscheinenden Gläubiger der Mehrheit der Stimmen der erscheinenden Gläubiger als beitreten werden angesehen werden.

10) Betreffend die auf der zu verkaufenden Realität haftenden Lasten werden die Kauflustigen an das österrische Grundbuch, dagegen belagend die von dieser zu entrichtenden Steuern an das k. k. Steueramt gemiesen.

Von dieser ausgeschrieben Feilbietung werden die Partheien, als auch die dem Wohnorte nach unbekanntem Hypothekengläubiger, als: Barbara Duniecka, Anna Jurek, erbschafts Erbin des Josef Winkler, Ignatz Sidorowicz, die Erben des Josef Wojtawicki, so wie auch jene Gläubiger, welche nach dem 31. Jänner 1861 etwa noch in die Grundbücher gelangen sollten, oder denen diese Verständigung entweder gar nicht oder nicht zeitlich genug vor dem Feilbietungstermine zugestellt werden könnte, mittelst dieses Edictes und durch den denselben in der Person des Herrn Advokaten Dr. Wesolowski mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Rechen bestellten Kurator verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Zloczow, am 20. März 1861.

Uwladomienie.

Nr. 1239. C. k. sad obwodowy w Zloczowie niniejszem wiadomo czyni, ze na zadanie p. Dominiki Gottwald z dnia 28. lutego 1861 do liczby 1239 na zaspokojenie wygranej sumy 971 zł. 24 kr. n. k. z 5% odsetkami od 1go wrzesnia 1857 liczye się majacemi, tudziez kosztów egzekucyjnych w ilości 7 zł. 96 kr. w. a. i 16 zł. 48 kr. w. a. przyznanych, w drodze przymusowej publicznej sprzedaż części gruntów Eksparszczyzna zwanych, w Zloczowie na przedmieściu Podwojcie lub Szlaki zowiczem się położonych, a jak świadczą księgi gruntowe na imię Eleonory Terleckiej, a właściwie tejże masy spadkowej dom. 7. pag. 71. i 72. n. 8. i 9. haer. zaintabulowanych, tudziez podobnych części gruntów na imię Eleonory Terleckiej w księgach dom. 7. pag. 74. n. 10. haer. tylko zaprenotowanych a teraz na imię Teresy Wojtawickiej dom. 14. p. 1. n. 11. haer. zaintabulowanych, w sądzie tutejszym w dwóch terminach i to dnia 28go czerwea 1861 i dnia 26go lipca 1861 zawsze o godzinie 10tej przed południem odbye się majaca pod następującymi warunkami zezwala i rozpisuje się:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość aktem oszacowania sądownie przedsięwziętym w kwocie 2822 zł. 35 kr. austr. wal. oznaczoną.

2) Każdy chce kupienia mający jest obowiązany 10% ceny szacunkowej w okrągłej sumie 283 zł. w. a. w gotówce lub niekondykowanych książeczkach gal. kasy oszczędności lub listach zastawnych gal. stanow. towarzystwa kredytowego wraz z kuponami i talonami, nakoniec w obligacyach indemnizacyjnych lwowskiego okręgu rządowego (z kuponami), a to obydwia ostatnie efekta po kursie najniższym w ostatniej gazecie lwowskiej wykazanym, a nigdy jednak nad imienną wartość liczye się niemającym, jako zakład do rak komisji licytacyjnej złożyć, któryto zakład najwięcej ofiarującemu w pierwszą połowę ceny kupna wliczony, innym zaś licytującemu po skończonej licytacji zwrócony będzie.

3) Nabywca będzie obowiązany pierwszą połowę ofiarowanej ceny kupna do 30 dni po doręczeniu do rąk jego lub jego pełnomocnika uchwały sądowej akt licytacji do wiadomości przyjmującej w gotówce do depozytu sądowego złożyć, a oraz na resztującą cenę kupna z procentami skrypt formalny przez notaryusza legalizowany wydać i sądowi równocześnie przedłożyć. Tę resztę ofiarowanej ceny kupna ma nabywca w 30 dni po doręczeniu uchwały porządek płatniczy wierzycieli ustanawiającej sądownie złożyć lub do rąk wierzycieli tabelą płatniczą objętych zapłacić, a nim ta wypłata nastąpi, od tej drugiej połowy ceny kupna od dnia, na którym sądowy nakaz do oddania mu w fizyczne posiadanie kupione posiadłości wydanym będzie, liczye się mające 5%owe odsetki z dołu sądownie składać. Pozostawia się atoli do woli nabywcy, tę resztę ceny kupna wcześniej uiścić i przeto się od placenia należnych procentów uwolnić.

4) Kupiciel jest obowiązany na sprzedaż się mającej posiadłości zabezpieczone długi w miarę ofiarowanej ceny na siebie przyjąć; jeżeliby jeden lub drugi z wierzycieli swoją pretensję przed umówioną awizacją przyjąć nie chciał.

5) Skoro kupiciel pierwszą połowę ceny kupna stosownie do 3go warunku licytacyjnego uiścić i skrypt na drugą połowę z procentami i innymi podrzędne należnościami i prawami przez siebie wydany i legalizowany przedłoży, będzie mu wydany dekret własności kupionej posiadłości i za właściciela tej kupionej posiadłości atoli pod tym warunkiem będzie intabulowanym, że równocześnie z intabulacją jego prawa własności także na mocy przedłożonej mającego skryptu intabulację resztującej ceny kupna wraz z odsetkami i wszelkimi podrzędne należnościami i prawami wyjedua.

Potem będzie mu posiadłość w fizyczne posiadanie oddana i wszelkie długi z wyjątkiem atoli owych, któreby kupiciel stosownie do 4go warunku na siebie przyjął z kupionej posiadłości zostaną wymazane i ekstabulowane i na cenę kupna przekazane. Od dnia wprowadzenia go w fizyczne posiadanie ma kupiciel podatki i inne ciężary ze swego ponosić.

6) Należności rządowe za przeniesienie prawa własności i za intabulację resztującej ceny kupna ma nabywca ze swego ponosić.